



»Zur Wahrheit führen kompliziert viele Wege und einer –  
zur KRACHKULTUR, der kleinen Underground-Literaturzeitschrift.«  
Susanne Mayer, »Die Zeit«

## Pressemitteilung      Neue Ausgabe der »Krachkultur« erschienen

Bremen. Auch die Ausgabe 11 der »Krachkultur« – jener kleinen Literaturzeitschrift aus Bremen, die von der »Zeit« gepriesen wurde – bietet wieder einen interessanten Querschnitt durch neue und neu zu entdeckende Werke der literarischen Moderne.

Der Länderschwerpunkt widmet sich diesmal **Sigitas Parulskis** (1965), Enfant terrible und Leistungsträger der zeitgenössischen litauischen Literatur. Neben Gedichten und Erzählungen präsentiert »Krachkultur« Auszüge aus Parulskis' 2003 erschienenem Roman »Drei Sekunden Himmel«, in dem der Autor seine Erfahrungen als Angehöriger einer sowjetischen Fallschirmjägerdivision in der Nähe von Cottbus verarbeitet hat. Die Auswahl der Texte hat die Literaturwissenschaftlerin und Übersetzerin Claudia Sinnig besorgt.

Eine kleine Sensation ist das im Nachlass von **Heimito von Doderer** (1896-1966) gefundene Erzählfragment »Chronique Scandaleuse oder René und die dicken Damen«, das in »Krachkultur« Nr. 11 erstmals öffentlich gemacht wird. Geschrieben im Jahr 1929, nimmt das Fragment über die per Zeitungsannoncen akquirierten dicken Damen insofern eine Sonderstellung im Werk des mehrfachen Nobelpreiskandidaten ein, als sich dort an keiner anderen Stelle das Thema Sexualität derart explizit behandelt findet.

Der Nachlass-Veröffentlichung beigesellt ist eine kleine Kuriosität: eine anekdotische Erinnerung des Doderer-Neffen Kurt Mayer alias **Curt Bodener** (1906-1981), der dem verehrten »Oheimerl« damals als Co-Prüfer des überzählreich eingehenden Materials zur Seite stand. Seine Version des »Dicke Damen«-Abenteuers, die 1965 an etwas abgelegener Stelle publiziert wurde, ist hier erstmals wieder zu lesen.

Darüber hinaus bringt die neue »Krachkultur« bislang nicht ins Deutsche übertragene Aphorismen des französischen Generalabweichlers **Paul Léautaud** (1872-1956), von dem Ernst Jünger einst meinte, er sei »der letzte Klassiker« gewesen, und eröffnet dem englischen Newcomer-Dichter **Tom Nolan** (1962), der in der Tradition von Philip Larkin klassisch-schöne Lyrik schreibt, sein Debüt auf deutscher Bühne.

Der größte Teil der neuen Nummer, deren Erscheinen dank einer großzügigen Spende der Bernd und Eva Hockemeyer Stiftung (Bremen) ermöglicht wurde, widmet sich allerdings der jungen deutschsprachigen Literatur: Neue Prosa von u.a. **Wolfgang Schömel** (1952), **Katharina Höcker** (1960) und **Xaver Bayer** (1977) sowie Lyrik von u.a. **Caroline Hartge** (1966), **Andreas Münzner** (1967) und **Anton G. Leitner** (1961) ist darunter.

**Krachkultur Nr. 11 / 2007.**  
Hrsg. v. **Martin Brinkmann** und **Fabian Reimann.**  
ISSN 0947-0697 / ISBN 978-3-931924-06-5  
Etwa 196 Seiten / 10 EUR

Weitergehende Informationen erteilt die  
Krachkultur-Redaktion Bremen unter:  
0421 3469459.  
Oder klicken Sie: [www.krachkultur.de](http://www.krachkultur.de).